

Tradition, Gegenwart, Zukunft – moderne Arbeitswelten unter einem Dach

... wenn daraus Realität wird, setzt ein Glücksgefühl ein, weil die Zeit von Visionen, Entscheidungen, Herausforderungen und Lösungsfindungen abgeschlossen ist. Das Ergebnis ist greifbar geworden und erst dann ist auch ein Planungskonzept erfolgreich. Das ist das Ziel der Connect Sense, einem der führenden Planungsunternehmen für gewerbliche Objekte, dessen Schwerpunkt die interdisziplinäre Planung moderner und zukunftsfähiger Arbeitswelten ist.

Für die Connect Sense ist die eigene Realität greifbar geworden. Nach über einem Jahr Planungs- und Bauzeit wurde aus dem 320 Quadratmetern großen Loft-Bereich der Villa Ruhrtal in Witten-Herbede eine zukunftsweisende und bis dato einzigartige Plattform erschaffen. Das Dachgeschoss der über 130 Jahre alten Villa gehört nicht zu den klassischen und einfachsten Ausgangssituationen für solch eine Unternehmung. Die charakteristischen Dachschrägen, Auflagen aus dem Denkmalschutz, knarrende Holzdielen und die historisch bedingt fehlende Dämmung, waren nur einige der anstehenden Herausforderungen. Doch die zentrale Lage im Ruhrgebiet, der Charme und die Einzigartigkeit des Gebäudes überwogen, das Wagnis des Umbaus einzugehen.



Das „CONCEPT: LOFT“ (Living Office Future Trends) steht für ein gelebtes und erlebbares Zentrum moderner Arbeitswelten und deren zukünftiger Ausrichtung. Gelebt wird dieses als Plattform durch die Bürogemeinschaft, bestehend aus der Connect Sense und dem Co-Working-Partner, der 4d-raumwerk GmbH & Co. KG, die sich neben der raumfassenden Objekteinrichtung auf die Herstellung eigener Trennwand- und Akustiksysteme spezialisiert hat. „Somit musste die Raumbildung insbesondere den zukünftigen Anforderungen unserer Arbeitsprozesse standhalten. Einfach nur gut auszusehen kam für uns nicht in Frage“, sagt Dieter Gramatke, Geschäftsführer der Connect Sense. „Die Raumstrukturen und die akustischen Maßnahmen müssen unseren hohen Ansprüchen standhalten. Wenn Kunden unsere Arbeitswelten besuchen und erleben, können die Mitarbeiter selbstverständlich hochkonzentriert weiterarbeiten.“

ERLEBNIS- UND ARBEITSWELT

Und das praktische Erleben ist nicht nur eine Floskel, sondern eine der außergewöhnlichen Möglichkeiten, die das „CONCEPT: LOFT“ Interessenten wie Architekten, Bauherren und Nutzern bietet. „Für uns war die Zielsetzung, keine Ausstellung zu entwickeln, da diese in der Regel von austauschbaren Produkten lebt. Wir haben uns das Ziel gesetzt, eine konzeptbasierte Erlebnis- und Arbeitswelt zu schaffen – auf Basis neuester wissenschaftli-

FARBEN DER BÜROS:
Das CONCEPT: LOFT zeigt, wie man das Thema Farbe wirkungsvoll umsetzen kann.

cher Forschung“, erklärt Frederic Voss, Projektleiter und Sachverständiger für das Thema Raumbildung und Akustik. „Unsere Konzepte beziehen sich nicht nur auf Raumgestaltung, sondern optimieren Strukturen und Abläufe im Unternehmen. Dies bedeutet Veränderungen für alle Mitarbeiter, auch unter Einbeziehung der Führungsebene. Diese Veränderungen können zunächst verunsichern. Um Skepsis und Unsicherheiten abzubauen oder zu vermeiden, bieten wir unseren Kunden an, Planungsdetails in der Realität zu testen.“

NEUE FORMEN VON BÜROS

Ein großes aktuelles Problem stellen derzeit Open-Space-Bereiche da. Die Vorteile der Transparenz, des damit verbundenen Wissenstransfers, der Netzwerkfähigkeit und der verbesserten Kommunikation, werden in der Realität durch schlechte akustische Zustände vernichtet, die die Gesundheit und die Arbeit massiv stören. Connect Sense entwickelt daher neue Formen von Büros, die durch den Einsatz von Glastrennwänden, Raumschirmungen und Akustikschleusen ohne Türen auskommen und damit Transparenz und Austausch zulassen. „Wie es sich anfühlt in einem offenen Raum ohne Türen zu sitzen und zu telefonieren oder ‚wandorientiert‘ vor einer Glasschirmung zu arbeiten, kann man bei uns gerne erproben“, sagt Sandra Dietz, Geschäftsführerin der 4d-raumwerk.

Wer nun meint, die geschaffene Plattform besteht einzig aus Glastrennwänden, Büromöbeln und Akustikelementen, der irrt. Das, was das „CONCEPT: LOFT“ so revolutionär macht, ist der interdisziplinäre Planungsansatz von Akustik, Klima, Licht und Farbe in Verbindung mit einer prozessorientierten Flächenplanung. Den Anfang dabei macht die

INFO

Das „CONCEPT: LOFT“ war eine Vision von Andreas Tuschen, dem Gründer der Connect Sense GmbH & Co. KG, der im Mai dieses Jahres unerwartet verstorben ist. Das Unternehmen sowie seine vielen Ideen und Innovationen, werden vom neuen Geschäftsführer Dieter Gramatke und dem gesamten Team fortgeführt. Daher wird in diesem September das „CONCEPT: LOFT“ wie geplant, in seinem Sinne im passenden großen Rahmen feierlich eröffnet.

Weitere Informationen zur Ausstellung erhalten Sie direkt von den Mitarbeitern der Connect Sense:

Telefon: (02302) 589 757-0
Email: contact@connect-sense.com
Internet: www.connect-sense.com



Raumbildung, angepasst auf die im Vorfeld ermittelten Bedürfnisse der Unternehmen – und in diesem Fall auch dem eigenen Unternehmen. Es gibt Bereiche der kreativen Zusammenarbeit, Büros für das konzentrierte ver-



trauliche Arbeiten, Erholungszonen, Desk-Sharing und „non-territoriale“- Bereiche für Vertriebsmitarbeiter oder externe Partner, die kurzfristig die Zeit bis zum nächsten Termin produktiv nutzen wollen.

FLEXIBLE GESTALTUNG

Der nächste Schritt war es, jeden dieser Bereiche mit eigenen Attributen zu versehen und nach dem wissenschaftlichen Farbkonzept „Farben der Büros“ in Farben und Formsprache zu übersetzen. „Unsere Wände und Möbel sind zu 90 Prozent in Weiß gehalten. Wir zeigen hier den Bauherrn und Architekten, wie man ohne Mehraufwand und Mehrkosten das Thema Farbe angenehm und vor allem wirkungsvoll umsetzen kann“, berichtet Meik Terrahe, Designer der Connect Sense. Des Weiteren weist er darauf hin, dass „die meisten farblichen Highlights reversibel sind und später verändert werden können, ohne die Bausubstanz anfassen oder Wirtschaftsgüter austauschen zu müssen. Somit sind nicht nur die Raumstrukturen flexibel sondern auch die Gestaltung.“



UNGEWÖHNLICHE MATERIALIEN:
Neben Mooswänden finden sich beispielsweise auch Lederböden oder Stoffe aus Brennesseln im CONCEPT: LOFT.

Highlights setzen jedoch nicht nur die Farben in diesem Konzept, sondern auch der Materialtransfer in ungewohnter Erscheinung. „Mooswände sind bei uns schon fast ein Klassiker“, scherzt Doris Biekehör, Innenarchitektin der Connect Sense. Dieser „Klassiker“ und weitere verwendete Materialien, wie aufgeschäumtes Aluminium, Lederböden und Stoffe aus Brennesseln sind nur einige der Besonderheiten, die neugierig auf mehr machen.

Die Individualität, die Förderung der gemeinschaftlichen Kreativität und die Flexibilität vom „CONCEPT: LOFT“ entspricht voll und ganz den bedeutenden Megatrends unserer Gesellschaft. Die Zusammenarbeit mit dem Zukunftsinstitut stellt für Connect Sense eines der wichtigsten Bausteine da. „Unser Ziel ist die Erhöhung der Wertschöpfung der gewerblichen Objekte unserer Kunden durch motivierende Arbeitswelten für die Mitarbeiter sowie durch effizient genutzte Flächen“, erklärt Dieter Gramatke. „Unsere Planungen müssen auf die Zukunft ausgerichtet sein und den kommenden Generationen sowie den möglichen Unternehmensentwicklungen standhalten.“

Ergebnis: Das „CONCEPT: LOFT“ zeigt im Dachgeschoss der traditionsreichen Villa Ruhrtal bereits heute die Zukunft moderner und funktionierender Arbeitswelten – aus der Wissenschaft in die Realität:

**Tradition, Gegenwart, Zukunft –
moderne Arbeitswelten unter einem Dach. ■**

